

Zum Buch:

Was für ein Tag! Erst macht ihr Freund per SMS mit ihr Schluss, dann muss Chrissy ihren Bruder aus dem Gefängnis holen. Zu guter Letzt bleibt ihr Wagen auf dem Highway liegen. Und der Mann, der Chrissy in ihrer Not hilft, ist ausgerechnet ihr Teenager-Schwarm Jack Daniels. Früher Bad Boy, heute ein knallharter Cop und Kampfsportler. Jack ist noch heißer als in ihrer Erinnerung. Kopfüberstürzt Chrissy sich in eine Affäre mit dem durchtrainierten Martial-Arts-Fighter. Doch mit jedem Kuss gerät sie tiefer in Jacks unbeugsame Welt, mit der sie nie etwas zu tun haben wollte ...

Zum Autor:

USA Today-Bestsellerautorin Sidney Halston führt ihr Leben nach einer einfachen Regel: „Nicht reden, einfach machen!“ Und genau das hat sie getan. Obwohl sie zuvor außer Geschäftsbriefen noch keine Zeile zu Papier gebracht hatte, griff sie sich einen Stift und verliebte sich Hals über Kopf in die

Sie mich Ihnen helfen.“

„Nein! Nein. Bleiben Sie einfach im Wagen! Ich denke, Sie haben genug angerichtet. Geben Sie mir nur eine Minute Zeit, um wieder zu Kräften zu kommen“, grummelte er, wobei seine Stimme eine Oktave höher als vorhin klang.

Mit geröteten Wangen ließ sich Chrissy in den Fahrersitz zurückfallen. Da hatte sie eben noch ganz optimistisch geglaubt, schlimmer könne es nun nicht mehr werden, und dann – zack! – rammte sie einem Cop mit Schwung ihre Hand in den Schritt. Wahrscheinlich würde er sie deswegen verhaften. Lebenslange Freiheitsstrafe. Das war nicht auszuschließen an solch einem Tag wie dem heutigen.

„Officer?“ Chrissy streckte wieder den Kopf aus dem Fenster und schob die Brille hoch, die ihr auf die Nasenspitze gerutscht

war.

„Können Sie nicht wenigstens eine verdammte Minute lang den Mund halten?“, fuhr er sie an. Er kauerte noch immer auf dem Boden, den Rücken an die Autotür gelehnt. Jetzt, da keine Punkte mehr vor ihren Augen tanzten, konnte sie die Rückseite seines Khakishirts und die hochgezogenen Schultern erkennen, während er, wie sie vermutete, seine Männlichkeit umklammert hielt. Das Hemd sah aus, als würde es gleich zerreißen, so groß war die Spannung zwischen seinen ziemlich breiten Schultern.

„Sie brauchen sich ja nicht gleich wie ein Arsch zu benehmen“, murmelte sie. Doch kaum waren die Worte heraus, bereute sie sie auch schon.

„Haben Sie mich gerade einen Arsch genannt, nachdem Sie mir kurz zuvor einen Schlag in die Eier verpasst haben? Wissen

Sie, dass ich Leute schon für weniger mit einem Taser schachmatt gesetzt habe?“

Das war mal wieder typisch: Ein dominantes Alpha-Männchen, das glaubte, es könne nach Lust und Laune Frauen einschüchtern! Das entsprach genau dem Bild, das sie von einem Cop hatte. Sie lehnte sich zurück und verschränkte die Arme vor der Brust. „Ich habe Ihnen keinen Schlag in die Eier verpasst. Na ja, okay, hab ich. Doch das war ein Versehen. Ich versuche zu helfen. Ich habe mich bereits entschuldigt. Ach, und übrigens sollten Sie sich nicht so dicht neben der Fahrbahn aufhalten. Es ist dunkel, und Sie könnten überfahren werden.“

Er räusperte sich. „Sie haben recht. Das gehört zu den grundlegenden Dingen, die man auf der Polizeischule lernt. Obwohl ich mich nicht erinnere, dass einem korrektes Verhalten speziell für dieses Szenario

beigebracht wurde, in der eine durchgeknallte Frau einem in die Eier haut. Ich frage mich, wie da wohl das richtige Vorgehen ist.“ Trotz seiner immer noch leicht nach Schmerz klingenden Stimme schien er amüsiert.

Ganz langsam erhob sich der Officer und drehte sich zum Fenster um, einen Arm auf das Autodach gestützt, sodass Chrissy jetzt sozusagen sein malträtiertes männliches Organ *sozusagen* direkt vor der Nase hatte. Nervös schluckte sie.

Schließlich beugte er sich vorsichtig zum Fenster hinunter, und zum ersten Mal erhaschte sie einen Blick auf sein Gesicht. Wie ein Blitz durchzuckten Chrissy Bilder aus ihrer Vergangenheit – eine Vergangenheit, die sie nur allzu gerne vergessen würde.

„Heilige Scheiße! Ich werd nicht wieder!“ Sie senkte die Lider und ließ den Kopf aufs Lenkrad fallen.

Jack blinzelte. „Chris?“

„Hallo, Jack.“

„Jetzt ergibt das alles einen Sinn. Du hast mir mit Absicht eine in die Eier verpasst!“

„Quatsch! Das war ein reines Versehen. Doch wenn ich gewusst hätte, dass du es bist, dann wäre es vermutlich auf das Gleiche hinausgelaufen.“

„Was machst du wieder hier in der Stadt?“

„Ich schätze mal, das ist dir klar“, erwiderte Chrissy.

„Dein Bruder?“

Sie nickte. „Na klar, der unvergleichliche berühmt-berüchtigte Slade Martin.“

„Er hätte dich nicht anrufen sollen. Ich hätte die Sache morgen geklärt“, meinte Jack.

„Zu spät. Jetzt bin ich schon hier. Nachdem du also weißt, dass ich es bin, wie wäre es da, wenn ich dich mit meinem Charme davon überzeuge, auf den Strafzettel zu verzichten?“